

dieser Familien entschied sehr häufig das Schwert. Die Kirche konnte fortdauernder Nothheit gegenüber um so weniger ihre ganze Kraft entwickeln, als es lange Zeit an Geistlichen noch fehlte. In Schweden kam es sogar, obgleich Erik Segersfäll der letzte heidnische König gewesen, noch zu häufigen gewaltsamen Gegenbestrebungen des nicht ganz erloschenen Heidenthums. Dagegen eilte an Bildung den drei nordischen Reichen das zu einem Freistaat eingerichtete Island voraus, wo unter der Herrschaft des Christenthums eine auf dem Grunde nordischer Heldensagen erwachsene Dichtung blühte. Von dort aus wurde auch eine südlich von Grönland gelegene Küste Amerika's, die man das Winland nannte, entdeckt, aber die Kunde davon verscholl in dem nächsten Jahrhundert, und die Versuche, das Christenthum zu den Eingeborenen zu bringen, hatten keinen, wenigstens keinen bleibenden Erfolg.

X.

Die Reiche der Moslemen und das christliche Spanien bis zum Ende des elften Jahrhunderts.

1. Während die Völker des Abendlandes auf dem Wege waren, sich als Christenheit in eine große Familie zusammenzuschließen, versiel die moslemische Welt der Auflösung. Wohl zeigt sich eine Theilung in unabhängige Gebiete gleichzeitig in dem Karolingischen Reiche und in dem Kalifate, als Karl und Harun dahin waren. Doch während die Zeiten der Verwirrung im Westen den Uebergang bilden zur Entstehung verschiedener Staaten auf den besonderen Grundlagen der durch ihre bisherige Geschichte getrennten Völker und der gemeinsamen Grundlage der christlichen Kirche, fällt das Kalifat auseinander, weil die alten Uebel des morgenländischen Despotismus keine innere Verbindung von Völkern zu einem Staate gestatten, weil die Völker machtlos von den im Haß sich bekämpfenden Despoten hin- und hergerissen werden, und weil der Islam eine religiöse Vereinigung auf die Dauer nicht gewährt. Daber erheben sich im Osten nicht, wie im Westen, aus der Zertrümmerung neue Gebilde, sondern in beständigem Wechsel wird eine Herrscherfamilie von der andern verdrängt, ohne zum Bau eines dauerhaften staatlichen Gebäudes den Grund gelegt zu haben. Wie einformig aber die Begebenheiten in der moslemischen Welt auch sind, haben doch die Gesammtergebnisse eine Bedeutung für die christliche Welt, welcher die Aufgabe vorliegt, das durch den Islam Verlorene wiederzugewinnen. Im Osten wechseln die Feinde, die dem Christenthum gegenüber treten, und mit der fortschreitenden Auflösung des Kalifats steigert sich der